

- Kupplungspedal mehrere Male bis zum Anschlag durchdrücken, sofern der Zug nicht gerissen war.
- Kupplungszug aus der Aufnahme des Ausrückhebels herausziehen, dazu Seilzughülle in Fahrtrichtung ziehen.
- Anschließend wird der Nachstellmechanismus in Richtung Innenraum gedrückt und der Faltenbalg zusammengeschoben.
- Kupplungszug so festhalten und Befestigungsteile des Zugs am Ausrückhebel abnehmen.
- An der Spritzwand Befestigungsmuttern des Kupplungszughalters losdrehen, Schutzkappe und Halter zur Seite schwenken.
- Kupplungszug vom Haken des Kupplungspedals aushängen.
- Zug aus den Haltern im Motorraum aushängen.

- Zug zum Motorraum hin herausziehen.
- **Einbau:** Am neuen Kupplungszug Schutzkappe und Seilzughalterung aufschieben.
- Zug in umgekehrter Reihenfolge einbauen.
- Zum Einhängen des Seilzugs Kupplungspedal im Wageninnern von Helfer nach oben drücken lassen.
- Zug am Haken einhängen.
- Zunge der Kupplungszughalterung unten an der Spritzwand einhängen. Schutzkappe zusammen mit dem Halter anschrauben.
- Funktion prüfen, wie beschrieben.

Fingerzeige: Bewegt sich die Seilzughülle nicht in Fahrtrichtung, den Zug selber einige Male hin- und herziehen, bis sich die Seilzughülle im Faltenbereich zusammendrücken läßt. Der Kupplungszug kann anschließend eingehängt werden.

Läßt sich die Seilzughülle immer noch nicht zusammendrücken, muß sie instand gesetzt werden (siehe vorherigen Abschnitt).

Fahren mit defektem Kupplungszug

Sollte unterwegs der Kupplungszug reißen, so muß das noch nicht das Ende der Reise bedeuten. Ein nahes Ziel oder die nächste Werkstatt kann man auch ohne Kupplungszug erreichen. Man kann sogar hoch- bzw. herunterschalten. Voraussetzung ist feinfühliges Umgangs mit dem Gaspedal und Schalthebel, besonders beim Herunterschalten.

Gang herausnehmen: Gas wegnehmen und bei langsamer werdender Fahrt oder bei leicht abgebremstem Wagen Schalthebel in Richtung Leerlauf drücken.

Anfahren: Motor ausschalten, 1. Gang einlegen und Anlasser betätigen. Der Peugeot 306 ruckelt los und setzt sich in Bewegung. Den kalten Motor sollten Sie hierzu erst etwas warmlaufen lassen. Wer während der Fahrt nicht schalten will, fährt auf diese Weise in der Ebene im 2. Gang an.

Hochschalten: Im 1. Gang mit dem Anlasser anfahren. 1. Gang nur knapp über Leerlaufdrehzahl hinausdrehen. Gas etwas zurücknehmen, Schalthebel in Leerlaufstellung ziehen. Gaspedal loslassen und den Schalthebel mit leichter Hand in Richtung des 2. Gangs drücken. Bei richtiger Motor- und Getriebedrehzahl rutscht der Gang fast von selbst hinein. Wenn Sie zu lange gewartet haben, müssen Sie ein ganz klein wenig Gas geben, damit sich der Gang ohne Zähneknirschen einlegen läßt. Hat es nicht geklappt, halten Sie noch einmal an und versuchen das Ganze von neuem. In die weiteren Gänge wird auf die gleiche Weise hochgeschaltet. Am leichtesten geht es in sehr niedrigen Geschwindigkeiten: In den 2. Gang bei höchstens 20 km/h, in den 3. bei 25 km/h, in den 4. bei 35 km/h und in den 5. bei 45 km/h.

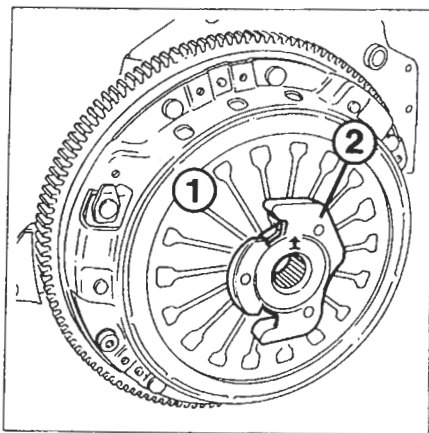
Herunterschalten: Hierbei muß die Motordrehzahl angehoben werden, damit sich der nächstniedrige Gang einlegen läßt. Fuß etwas vom Gas, Gang herausnehmen, behutsam Gas zugeben und gleichzeitig den Schalthebel in Richtung des neuen Gangs drücken. Bei richtiger Motordrehzahl rutscht der Gang fast ohne Nachdruck hinein. Auch das Herunterschalten geschieht am besten wieder bei niedrigen Geschwindigkeiten und Drehzahlen.

Kupplung aus- und einbauen

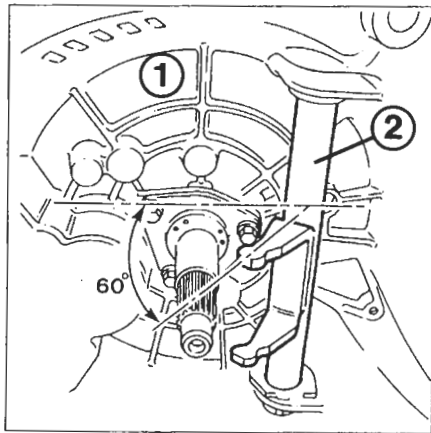
Generell gilt: Der Ausbau der Kupplung ist eine aufwendige Arbeit. Jedes der verschleißempfindlichen Teile, wie Mitnehmerscheibe, Druckplatte und Ausrücklager, sollte deshalb schon beim kleinsten Zweifel an seiner Funktionstüchtigkeit ausgetauscht werden. Sonst besteht die Gefahr, daß dieselbe Arbeit bald wieder ins Haus steht. Noch besser: Kompletten Kupplungssatz einbauen, wie ihn auch der Zubehörhandel anbietet.

Auch austretendes Motor- oder Getriebeöl kann die neue Kupplung schon bald wieder lahmlegen. Deshalb auf Ölschmutz im Kupplungsbereich achten, und die Dichtringe der Kurbelwelle bzw. Getriebe-Eingangswelle gegebenenfalls gleich ersetzen.

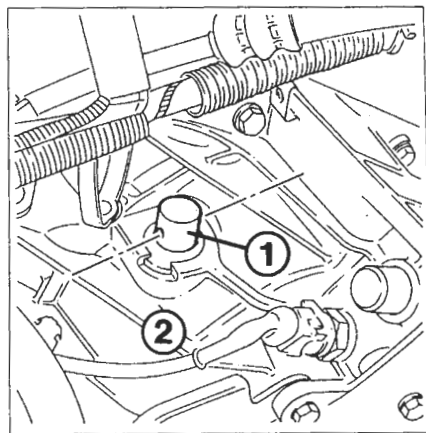
An speziellen Werkzeugen wird für diese Arbeit ein Zentrierdorn für die Mitnehmerscheibe gebraucht. Dieser Dorn ist nichts anderes als das Ende einer Getriebe-Antriebswelle. Zur Not läßt sich die Kupplungsscheibe jedoch auch mit einem anderen passenden Dorn (Stahlbolzen, runder Holzstab etc.) behelfsmäßig zentrieren.



Zum Einsetzen des Ausrücklagers (2) in die Druckplatte (1) muß die Aussparung in Fahrtrichtung nach vorn zeigen.



Die Schenkel des Ausrückhebels (2) müssen in einem Winkel von 60° in Richtung Druckplatte zeigen. Beim Einbau des Getriebes (1) müssen die Schenkel hinter das Ausrücklager eingreifen.



Bei eingebautem Getriebe (2) können Sie von oben die Lage der Ausrückgabel kontrollieren. Die Bohrung in der Gabelachse (1) muß in Fahrtrichtung nach vorn zeigen.

- Getriebe ausbauen.
- Soll die alte Kupplung wieder eingebaut werden, markiert man vor dem Ausbau die Stellung von Druckplatte und Schwungscheibe (durch einen Anriß mit Körner oder Stahlnadel). Das verhindert mögliche Unwuchten der Kupplung.
- Druckplatte über Kreuz losschrauben, dazu einen Schraubendreher als Arretierung in die Verzahnung der Schwungscheibe stecken.
- Druckplatte und Mitnehmerscheibe abnehmen.
- Schwungscheibe mit Druckluft sauberblasen oder mit einem benzingetränkten Lappen abwischen. Kontrollieren Sie bei dieser Gelegenheit gleich, ob die Zentrierstifte in der Schwungscheibe fest sitzen.
- Alte Druckplatte nur dann einbauen, wenn die Nietverbindungen noch fest sind.
- Kleines Führungslager in der Mitte der Kurbelwelle und das Ausrücklager auf Leichtgängigkeit prüfen.
- Innenverzahnung der Mitnehmerscheibe mit MoS₂-Paste (z. B. Molykote BR 2 Plus) fetten.
- Keilnuten der Welle und kleines Führungslager

hauchdünn mit hitzebeständigem Fett bestreichen.

- Führungrohr des Ausrücklagers, Enden (Drehpunkte) der Ausrückgabel fetten. Gummimanschette an Kugelbolzen abnehmen, darunter ebenfalls fetten.
- Falls sich Motoröl auf den Teilen der Kupplung befindet, Motor-Schwungscheibe ausbauen (Drehmoment Schrauben 60 Nm).
- Schraubengewinde mit Sicherungsmittel »Loc-tite« bestreichen) und den Kurbelwellendichtring erneuern.
- Kupplungsscheibe (Federkäfig zur Druckplatte zeigend) und Druckplatte einsetzen (siehe Fingerzeig), dabei Kupplungsscheibe mit Dorn zur Schwungscheibe zentrieren (Mittelbohrungen beider Teile müssen fluchten, damit sie leicht auf die Welle geschoben werden können).
- Druckplatte in mehreren Stufen über Kreuz festziehen (15 Nm).
- Getriebe einbauen.
- Nach dem Zusammenbau Kupplungspedalweg einstellen.

Fingerzeig: Neue Druckplatten sind gefettet und mit Korrosions-Schutzwachs eingesprüht. Während die Anlagefläche für die Mitnehmerscheibe unbedingt mit Verdünnung saubergerieben werden muß, soll das Wachs an den übrigen Stellen keinesfalls abgewaschen werden.

Zustand der Kupplungsteile beurteilen

- **Verschleiß der Mitnehmerscheibe:** Ist noch genug Belagmaterial vorhanden oder stehen die Messingnieten (meist zuerst an der Druckplatten-Seite) schon bedrohlich weit vor? Peugeot gibt kein exaktes Verschleißmaß an, man muß sich also aufs Gefühl verlassen.
- Einseitige Abnutzung dürfen die Beläge ebenso wenig aufweisen wie Risse.
- Ferner den festen Sitz der Schraubenfedern und der Belagniete prüfen.
- **Druckplatte:** Zeigen die Spitzen der Tellerfeder Einlaufspuren tiefer als 0,3 mm?

- Stehen die Tellerfederspitzen alle schön parallel zur übrigen Druckplatte oder bilden sie an einer Stelle ein Tal?
- Sind alle Nieten noch fest?
- Sind die Blattfedern unter dem Anlagerring in Ordnung?
- Ist der Anlagerring selbst frei von Rissen und Riefen?
- Außerdem darf der Ring zur Mitte hin nicht stärker als 0,3 mm durchgebogen sein (Metalllineal auflegen). Sonst Druckplatte auswechseln.

Fingerzeig: Neue Kupplungsbeläge liegen wegen ihrer rauhen Oberfläche nicht gleich auf der gesamten Reibfläche an. Sie müssen deshalb eingefahren werden, um sich ihren Gegenreibflächen anzupassen. Das soll durch sanftes und nicht etwa hartes Einkuppeln oder gar Schleifenlassen geschehen.